

Fröhlich – Geduldig – Beharrlich

## Drei gute Ratschläge

**Text:** „*Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet*“.

Röm. 12,12

**Einleitung:** Im Verlauf einer Woche erhalten wir oft die unterschiedlichsten Ratschläge. Manche sehr gut – brauchbar – manche gut gemeint – aber unbrauchbar. In der aktuellen Situation (Corona Virus) mangelt es auch nicht an Ratgebern – und die Ratschläge scheinen kein Ende zu nehmen. Dabei brauchen wir gute Ratschläge zur Orientierung.

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom und gibt in unserem Text drei kurze Ratschläge:

### 1. **Seid fröhlich in Hoffnung** (Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt)

Der Mensch muss hoffen können. Wo nichts mehr zu hoffen ist, wird das Leben sinnlos. Hoffnung macht das Leben immer wieder erträglich. Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden.

Aber sind manche Hoffnungen nichts als Illusionen und Träume? Sprichwort: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren!

**Und da rät Paulus, fröhlich zu sein in Hoffnung? Aber welchen Rat gibt uns der Apostel hier wirklich? Seid fröhlich in Hoffnungen? Seid fröhlich in Hoffnung?**

Er meint nicht Hoffnung auf verschiedene kleine Wunscherfüllungen. Sondern wie Petrus schreibt: „*Wir sind wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung.*“ Oder Kol. 1,27: „*Christus in euch, die Hoffnung, der ewigen Herrlichkeit.*“ Einige werden sagen: „Versteh ich nicht!“

Beispiel: Nach der Kreuzigung / Tod Jesu, waren die Hoffnungen der Jünger zerstört, da sie ja ein irdisches Reich erwartet hatten. Die zwei Emmaus Jünger, enttäuscht, entmutigt gehen nach Hause, sagten: „Wir hatten gehofft?“

**Hast Du das auch schon sagen müssen?**

Während sich die Hoffnungen der Jünger zerschlagen haben, während sie Verlorenes betrauern, bereitet Gott etwas Unfassliches vor.

Die Auferstehung Jesu:

**Das brachte die Herzen erneut zum Brennen. Sie lebten auf, wurden von neuem Lebensmut erfasst und übernahmen Verantwortung.**

Sie waren von ihren nichterfüllten Hoffnungen enttäuscht, bekamen aber die lebendige Hoffnung zurück.

**Wichtig!**

**Es gibt zwei Ebenen der Hoffnung:**

#### 1. Die sichtbare, menschliche Ebene

Hier können sich Hoffnungen erfüllen oder auch nicht. Was wir im Leben erreicht haben, uns geglückt ist, kann uns wieder genommen werden. Ich hoffe: guten Termin, Verabredung klappt, günstiges Angebot für mein neues Handy, das ich gesund bleibe – schier endlose Liste.

#### 2. Die unsichtbare, tiefere Ebene

Die Hoffnung, die Jesus in uns hineinlegt – **die ER ist und die nicht vergeht.** Diese Hoffnung ist unzerstörbar. In dieser Hoffnung sich freuen. Hoffnung braucht einen Fixpunkt, einen Anker. Hoffnung hat etwas mit der Zukunft zu tun, mit dem Ziel, etwas Bleibendes.

- **Wenn diese Hoffnung in uns – Auswirkungen auf alles andere:** Krankheit, Arbeitslosigkeit, Partnerschaft und-, und-, und.  
**Denn Hoffnung ist der Ausdruck größter Gewissheit auf das Handeln Gottes.**  
Wir sind nicht am Boden zerstört: Fröhlich in Hoffnung.

## 2. **Seid geduldig in Trübsal/Bedrängnis** (Wenn Nöte kommen, haltet durch.) **(2. Ratschlag)**

Geduld ist in unserer hektischen Welt eine kostbare Eigenschaft. Die Menschen suchen nach schnellen Lösungen, alles muss immer noch zeitsparender gehen. Unsere Gesellschaft ermutigt uns nicht unbedingt zur Geduld.

Wenn wir nur hören: Kannst du einen Augenblick warten? Dann steigt die Spannung in uns. Ich will es jetzt, möglichst umsonst, aber auf jeden Fall zu einem Sonderpreis.

**Kennst du Menschen in deiner Umgebung die du als geduldig bezeichnen würdest?** Welche Eigenschaften haben diese Leute?

**Kennst du auch Menschen in deiner Nähe, die ungeduldig sind?** Was zeichnet Sie aus?

Zunächst einen kleinen Blick auf die Auswirkungen von Ungeduld:

- Erhöhter Stress und Frust
- *Spannungen in Beziehungen und im Umgang mit anderen*
- Unberechenbarkeit, innere Unruhe, schnell unzufrieden
- *Erhöhter Blutdruck – und leider viel mehr.*

Was ist aber Geduld?

- Eine unscheinbare und unauffällige, gute Eigenschaft. Besser sogar als Mut oder Kraft: In Sprüche 16,32 steht: „Ein Geduldiger ist besser als ein Starker“.
- *Geduld ist nicht nur eine äußere passive Haltung des Wartens (Erdulden), sondern eine innere Haltung der Ruhe, des Friedens.*
- Geduld wird getragen von der Gewissheit, dass Gott seine Zusagen erfüllt.
- *Geduld dient nicht dazu damit die „Trübsal“ schneller vorbeigeht oder verkürzt wird. Geduld macht es aber leichter und erträglicher.*
- Geduld: Diese ruhige, gelassene Einstellung – Gott hat alles im Griff.
- *Im Jakobusbrief wird Geduld in zwei Zusammenhänge gebracht:*  
Einem Landwirt: Er sät seine Saat und muss dann geduldig warten. Worauf? Auf die Ernte. / Will Gott in uns eine Ernte vorbereiten?  
Die Wiederkunft Jesu: Was ist das übergeordnete Ziel unseres Lebens? Spielt die Wiederkunft Jesu noch eine Rolle in unseren Erwartungen?

**Unser Leben ist nicht nur Freude. Es hat immer einen Gegenpol: Die Trübsal. Sie hält uns im Gleichgewicht.**

- Paulus sagt nicht: seid fröhlich in der Trübsal, sondern: Sei Geduldig in der Trübsal.
- **Trübsal, schwere Prüfungen, Nöte und Enttäuschungen haben einen Sinn in unserem Leben. In dem wir geduldig sind, wird etwas in unserem Leben bewirkt.**
- Paulus kannte Unannehmlichkeiten, Verzagtheit und Trauer. Ob er auch mal daran gedacht hat, die Zeit zu verkürzen oder gar zu fliehen, wenn er gekonnt hätte? Ich glaube nicht. Deshalb kommt dieser Rat aus der Praxis für die Praxis.
- **Deshalb: Geduldig in Trübsal.**  
Jes. 40,31: *Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzten, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.*

Fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,. – **(3. Ratschlag)**

## 3. **Haltet an am Gebet** (Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen)

Die ersten zwei Ratschläge werden von diesem Dritten getragen.

Gebet schafft eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott. **Nachdem wir gebetet haben, sehen wir die Dinge anders.** Wer aufhört zu beten, beraubt sich selbst der Stärke des allmächtigen Gottes.

- Was geschieht wenn wir beten?

1. Wir können die Not abladen, Jesus alles sagen. Das ist schon eine große Erleichterung. Nicht nur zu bestimmten Zeiten oder mit einer Terminvorgabe. Wir können und sollen zu jeder Zeit das Gespräch mit Gott pflegen.
2. Wir suchen Gott und erleben: „*So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, werde ich mich finden lassen.*“ Gott ist nicht weit weg – er ist uns nahe! Viel näher als wir denken oder empfinden.
3. Wir verlassen die Welt der Sicht – und Greifbaren. Es gibt noch andere Wirklichkeiten, Realitäten – die Göttliche.
4. Nachdem wir angeklopft haben, wird uns aufgetan. „*Wer anklopft, dem wird aufgetan.*“ Wie oft darf und soll man für etwas beten? Bis eine Antwort da ist.

Gebet ändert Dinge – zuerst vor allem mich!!

Wie oft beten? Anhaltend, dranbleiben – sich nicht beirren oder ablenken lassen.

Kurze, klare Ratschläge:

**Wirkung erst wenn wir sie tun.**

**Drei Ratschläge:**

- **Seid Fröhlich in Hoffnung** (Freut euch über die Hoffnung die ihr habt)
- **Seid geduldig in Trübsal/Bedrängnis** (Wenn Nöte kommen, haltet durch.)
- **Haltet an am Gebet** (Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen)

**Diese drei Ratschläge hatten ihre Gültigkeit lange vor der Corona Krise, sie haben ihre Gültigkeit heute und sie werden ihre Gültigkeit nach Corona haben. Vielleicht werden wir im Alltag dran erinnert.**

**Und wir werden dann über die Auswirkungen staunen, wenn wir sie tun.**